

ginne des laufenden Monats, also in 12 Wochen, 974 Personen daselbst an der Epidemie verstorben.

Wegen des Ausbruchs der Cholera in Halle wird der daselbst für die Tage vom 18ten bis 21. d. ausgeschriebenene deutsche evangelische Kirchentag nicht stattfinden.

In einigen Städten Westpreußens und Posen, u. A. neuerdings in Coblenz, ist die Cholera mit einer ungewöhnlich verheerenden Kraft aufgetreten.

Mehrseitig aus Italien eingegangene Mittheilungen sprechen von einer wachsenden Gährung der Gemüther, besonders in Neapel und im Kirchenstaat. Immer offener treten auf der appenninischen Halbinsel die beiden großen Parteien hervor, welche sich unumwunden als Gegner der bestehenden Zustände ankündigen, nämlich die socialen Republikaner Mazzini's und die auch mit dem Namen der italienischen Gothaer belegten constitutionellen Einigungsfreunde, deren Streben darauf gerichtet ist, die Halbinsel unter kaiserliches Oberhaupt zu bringen und deren Thron mit den freisinnigsten Institutionen zu umgeben. Unter letzteren tritt sichtlich eine Scheidung nach Nord und Süd zu Tage, indem in der südlichen Hälfte Italiens die Muratisten an der Wiederaufrichtung eines Napoleonischen Königsthrones in Neapel arbeiten, während im Norden die piemontesischen Fusionisten für die Vereinigung der Italiener unter dem Scepter des Hauses Savoyen Propaganda machen.

Die Westmächte sind fest entschlossen, dem russischen Auftreten des neapolitanischen Königs im Inneren sowohl, als im Auslande ein Ziel zu setzen. Weder Frankreich noch England will es dulden, daß die Operationen gegen Rußland durch die kleinen Mächte des mittelländischen Meeres gestört werden, und sie werden sowohl gegen Neapel als auch gegen Griechenland einschreiten.

Nach den letzten officiellen Berichten aus Neapel werden die Beziehungen Frankreichs zum neapolitanischen Hofe immer gespannter. Hr. de la Cour, der bei dem Könige um eine Audienz eingekommen war, hatte zur Antwort erhalten, Se. neapolitanische Maj. könne ihn Krankheitshalber nicht sprechen. Hr. de la Cour begab sich darauf zum Minister des Ausw. und übergab ihm eine Note, worin die neapolitanische Regierung aufgefordert wird, allen Reclamationen des Westens binnen 14 Tagen Genugthuung zu geben,

widrigenfalls der französische Gesandte seine Pässe verlangen und abreisen werde.

Abdelkader ist in Paris angekommen und mit großen Ehrenbezeugungen empfangen worden. Nach dem Eintreffen der Siegesnachricht aus der Krim am 10. in Paris wurden die Kanonen der Invaliden abgefeuert, Abends war Illumination.

Der Mörder, der das Attentat bei der italienischen Oper ausführen wollte, heißt Bellemare, der ehemals Huissier war, im Jahre 1851 wegen Betruges verurtheilt und durch den jetzigen Kaiser, damaligen Präsidenten der Republik, begnadigt wurde. Bei den December-Unruhen wurde derselbe zu 2 Jahren Haft auf Belle Isle verurtheilt. Er ist wahnsinnig.

In London wurde zur Feier des Falles von Sebastopol mit allen Glocken geläutet.

General Simpson meldet unter dem 8. d. M.: Die russischen Werke vor Sebastopol wurden heute Mittag um 12 Uhr attackirt. Der Malakoff ist von den Franzosen genommen worden; dagegen ist die engl. Attaque auf den Redan nicht gelungen.

Die Oesterreichische Correspondenz enthält folgende Bukarester englische Consulatsmeldung: Die Südseite Sebastopols ist nebst dem Malakoff nach freiwilliger Räumung Seitens der Russen und nach Verbrennung der Flotte durch die Allirten besetzt.

Eine amtliche Depesche aus der Krim, vom 9. Sept. Abends 8 Uhr meldet: Der Feind, welcher seine Dampfer bereits zerstört hat, setzt sein Zerstörungswerk unter unserm Feuer fort. — Die allmählig an den verschiedensten Punkten springenden Minen legen uns die Verpflichtung auf, die Besetzung des Platzes, welcher dem Heerde einer großen Feuersbrunst gleicht, zu verzögern. Beim Fort Paul war vorsichtigerweise auf Gortschakoffs Ordre die Brücke abgebrochen.

Der „Moniteur“ enthält eine Depesche des General Pelissier vom 9. d. Morgens, welche meldet: Die Karabelnaja und die Südseite Sebastopols existiren nicht mehr. Als der Feind den Malakoff genommen sah, räumte er den Platz und sprengte alle seine Vertheidigungswerke in die Luft. Da ich die Nacht unter den Truppen zubrachte, so kann ich die Versicherung geben, daß Alles gesprengt ist. Auf der linken Angriffslinie sind unsere Verluste in Folge der hartnäckigen Kämpfe beträchtlich. 650 Russen nebst 27 Officieren wurden im Malakoffthurm zu Gefangenen